

No. 6. Montags den 7. Januar 1828.

Danksagung.

Für die, der hiesigen Armenkasse durch die am 31sten v. M. und Jahres bewilligt gewesene Benefiz-Vorstellung auf dem hiesigen Theater verschaffte Einnahme von 198 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf., sagen wir dem Herrn Direktor Bierey, so wie Allen denjenigen, welche bei dieser Vorstellung thätig gewesen, den verbindlichsten Dank. Zugleich ergreifen wir diese Gelegenheit auch bei den hiesigen Wohllöblichen Zeitungs-Expeditionen für die Kostenfreie Einrückung unserer Bekanntmachungen im verflossenen Jahre unsere dankbare Erkenntlichkeit hierdurch öffentlich an den Tag zu legen. Breslau den 7. Januar 1828.

Die Armen-Direktion.

Preußen.

Berlin, vom 2 Januar. — Se. Maj. der König haben dem Kaufmann Frank Hüsgen zu Uerdingen, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Königsberg, i. Pr. — Am ersten Weihnachtstage, früh um 5 Uhr, war Se. K. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn S. Maj.) im erwünschten Wohlseyn hier angekommen und im K. Schlosse abgestiegen. Se. Königl. Hoh. wohnte dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei, und besuchte später die Wachparade. Mittags war große Tafel bei dem Oberpräsidenten v. Schön. Am 2ten Festtage setzte der Prinz seine Reise nach St. Petersburg fort.

Deutschland.

München, vom 24sten December. — Die von der königl. dänischen Regierung, zur Untersuchung der in unserm Reichsarchive befindlichen, auf die Geschichte des Nordens Bezug habenden Urkunden, hergeschickten Commissarien, haben jetzt ihr Geschäft vollendet, und sollen sowohl mit der Liberalität, womit ihnen die Benutzung des Archivs gestattet wurde, als mit der für die dänische Geschichte dadurch erhaltenen Ausbeute, sehr zufrieden gewesen seyn. Der Legationssecretair Hr. v. Hwass wird noch einige Zeit mit Urlaub hier bleiben; der Kammerjunker Hr. von Neetz ist gestern bereits nach Wien, von wo er nach Dänemark zurückkehren wird, abgereist.

Des Großherzogs von Weimar K. Hoh. hat dem Kaiserl. Russischen Geheimenrath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am deutschen Bundestage, Freiherrn von Anstett, zu Frankfurt am Main, das Großkreuz des Hausordens vom weißen Falken, und dem Geh. expedirenden Sekretair beim Königl. Preuß. Post-Departement, Freiherrn von Martens, zu Berlin, die kleine goldene Civil-Verdienst-Medaille mit der Erlaubniß zum Tragen am Bande des weißen Falkenordens verliehen.

Das Wochenblatt von Sigmaringen enthält ein Dank- und Abschiedschreiben der drei Kapitel der Geistlichkeit des Fürstenthums Hohenzollern-Sigmaringen an den Bisthumsverweser, Freiherrn v. Wessenberg, in Konstanz.

Im Großherzogthum Weimar ist jetzt auch den Juden ein Zeitraum von dreimal 24 Stunden vorgeschrieben, vor dessen Ablauf zum Begraben der Leiche nicht geschritten werden darf.

Durch eine königl. würtembergische Bekanntmachung aus Stuttgart vom 20. December wird für den 15. Januar k. J. zur Erörterung der hierzu bezeichneten Gesetzentwürfe ein außerordentlicher Landtag einberufen.

Briefen aus Frankfurt zufolge hat Herr Anselm Freiherr v. Rothschild, Chef des berühmten Bankierhauses M. A. v. Rothschild und Söhne, das sogenannte rothe Haus daselbst für 250,000 Gulden gekauft, und wird es in der Folge bewohnen.

Frankreich.

Paris, vom 27. Dezember. — Der aus Barcelona hier angekommene General Reizet und der Baron von Vitrolles hatten Privataudienzen bei Sr. Maj. Der Fürst von Polignac trifft Anstalten, demnächst auf seinen Gesandtschaftsposten nach London zurückzukehren.

Die Kammer zählt kaum 80 Ministerielle. Herr Royer-Collard soll zum ersten Kandidaten für den Präsidentenstuhl, Hr. Vassal zum zweiten, und Hr. de Lalot zum dritten bestimmt seyn. — Als vierten nennt man Hrn. Casimir Perrier, und als fünften Hrn. v. Labourdonnaye. Daraus erhellt offenbar, daß eine Verschmelzung zwischen beiden Oppositionen beschlossen ist, und daß es dem Ministerium unmöglich wird, eine Majorität zu gewinnen.

Von allen ihren Gegnern greift die Gazette de France keinen so heftig an als die Quotidienne; sie sagt heute von ihr: Die Quot. ist zur Arbeit der Danaiden verurtheilt. Was sie heut sagt, ist nichts anders als was sie gestern, was sie vorgestern, vorigen Monat, voriges Jahr, kurz seit vier Jahren vorgebracht hat. Die Formen ändern sich nur wenig, sehr wenig; das Wesen bleibt immer dasselbe. „Verjagt die Minister und gebt uns ein Ministerium!" In diesen Worten sind ihre sämmtliche Deklamationen, Diatriben, Jeremiaden und Gründe zusammengefaßt; das ist alles, was man klar aus dem verworrenen Nebel eines bald burlesk ernsthaften, bald ekelhaft süßlichen Styls erkennen kann. Ihr Schild ist ewig ihr alter geprüfter Royalismus. In der That aber giebt es keine feindliche Lehre, der ihr Royalismus nicht die Hand gereicht oder sie wenigstens geduldet hätte. — In der Deputirtenkammer, deren baldige Eröffnung uns bevorsteht, sagt die Gazette, werden 265 Royalisten neben einer aus 140 Mitgliedern bestehenden liberalen Minorität Platz nehmen. So ist unsere Lage in Bezug auf die Kammer beschaffen. Was kann denn bei einem solchen Stande der Dinge verschiedenen Personen noch Unruhe verursachen, die sie bis jetzt nicht haben entfernen können? Diese Erscheinung hat allerdings eine Ursache, und war folgende: Es hat den Anschein, als wären die Royalisten unter sich uneinig, und man fürchtet, daß das Resultat völlig zum Vortheil der beiden liberalen Minoritäten ausschlagen dürfte; den Grund alles Lärms findet man also in der Furcht vor einer Vereinigung der Royalisten mit den Liberalen. Und wie wäre dieser Bund zu rechtfertigen? Man könnte sich ihn nur dadurch erklären, daß man voraussetzte, das Ministerium habe die royalistischen Grundsätze aus den Augen gesetzt. Dann wäre es in der That begreiflich, wie Royalisten dasselbe umzustürzen suchen könnten. Die Gazette sucht nun in einem langen Artikel zu beweisen, daß das Ministerium sich nie den royalistischen Grundsätzen entfremdet habe.

Vor einigen Tagen besuchte der Infant D. Miguel den Cirque olympique, wo Irene gegeben wurde. Das Theater war sehr voll. Der Prinz war sehr einfach gekleidet und hatte nur ein Gefolge von 5 bis 6 Personen. Eine große Menge von Lakaien in königl. franz. Livree war zur Bedienung anwesend und Gensdarmen vor der Loge aufgestellt.

Der Graf v. Corbière, dessen Genesung ziemlich vorgeschritten ist, hat sich mit Erlaubniß des Königs gestern nach der Bretagne begeben. Alles läßt seine baldige Wiederherstellung erwarten.

Der Lyoner Zeitung zu Folge, hat Hr. v. Labourdonnaye, der Anführer der Contre-Opposition, eine zweistündige Audienz beim Dauphin gehabt, was sehr merkwürdig schien.

Die Truppenkorps der bisherigen Division von Barcelona sind nun alle an ihren Bestimmungsorten angekommen, als in Narbonne, Montpellier, Beziers und der Gegend.

Nach dem jüngsten Werke des Hrn. v. Montlosier hat die Congregation zwei Haupt-Abtheilungen: eine, die langsam und auf eine sogenannte legale Weise ihren Einfluß befestigen möchte; die andere, welche weniger geduldig und sich mehr auf die Militärmacht verlassend, gern durchgriffe, um der gegenwärtigen Ungewißheit ein Ende zu machen.

Früher pflegte der Bischof von Chalons seine Hirtenbriefe mit folgenden Worten zu beginnen: Durch Gottes Barmherzigkeit und die Gnade des heiligen Stuhles; jetzt bedient er sich einer veränderten Formel: Durch Gottes Gnade und die Gewalt des heiligen Stuhles.

Der Aegyptische General, Marquis von Livron, ist von einem Kaufmann in Lyon mitverklagt in einer Sache, die einen Creditbrief von 600,000 Fr. betrifft.

Der Moniteur hat aus der Quotidienne ein Schreiben eines portugiesischen Royalisten aufgenommen, in welchem betheuert wird, daß der neue Regent von

Portugal fest entschlossen ist, das, was er beschworen, zu halten; doch werde derselbe, je offener und folgerechter er zu Werke gehe, auch um desto weniger geneigt seyn, sich von der revolutionären Partei Gesetze vorschreiben zu lassen.

Spanien.

Madrid, vom 13. Dez. — Man glaubt allgemein, JJ. MM. würden erst im Monat März nach der Hauptstadt zurückkommen, weil die Königin ihre angelobte Reise nach Saragossa schwerlich vor jener Jahreszeit würde antreten können.

Die Zünfte in Barcelona haben Sr. Maj. eine Kutsche, die auf 400,000 R. geschätzt wird, verehrt. Es ist Gebrauch, daß die Könige von Spanien eines der Kanonikate der Kathedrale von Barcelona eigen besitzen und es, wenn sie nach jener Hauptstadt kommen, antreten. Dem gemäß haben Se. Maj. Besitz davon genommen und den gebräuchlichen Eid in Gegenwart des ganzen Barceloner Clerus abgelegt. Als Sie hiernächst in ihre Gemächer zurückgekommen waren, sandte Ihnen das Capital gebührendermaaßen Ihren Theil von dem Kanonikats-Brode zu, einen Kuchen auf einer tiefen Schüssel von Vermeil, die das Capitel Sr. Maj. nebst zwei, unter dem Kuchen verborgenen Paketen verehrte, eines die Einkünfte vom Kanonikate enthaltend, die der König seit sechs Jahren nicht bezogen hatte, und das andere mit 500 Unzen Gold.

Nachrichten aus Rom zufolge haben Se. kathol. Majestät dem Papste, der den spanischen Priester Almarez der Gnade des Königs empfohlen hatte, die Versicherung ertheilt, daß Almarez, weil er zu der Insurrektion in Catalonien mitgewirkt, zum Tode verurtheilt sey, Se. Maj. jedoch, aus Rücksicht für Se. Heil., diese Strafe in eine lebenslängliche Haft in der Festung Ceuta verwandelten.

Heute aus Barcelona eingegangene Depeschen sollen vom Finanzministerium verlangen, schleunigst einige Millionen hinzusenden, ohne welche die Armee bald genöthigt seyn wird, ihre Bedürfnisse zu erpressen. Außerdem sprechen jene Depeschen von dem Erscheinen einer starken Bande in den Umgebungen Tortosa's, auf dem rechten Ufer des Ebro. Man hatte aus Tortosa beträchtliche Streitkräfte zur Verfolgung dieser Bande ausgeschickt. — Das erste Regiment der Fußgarde ist nach Barcelona abgegangen. Außerdem sollen noch 3 Miliz-Regimenter nach Catalonien aufbrechen. Seit einer Woche erwähnt die Gazeta der Unruhen in Catalonien nicht mehr.

Am 4ten d. hat sich die Stadt Aldecona unweit Tortosa empört, und zwei neue Banden sind in der Nähe dieser Stadt aufgetreten.

Die Papiere, welche man bei dem Präsidenten des k. Gerichtshofes zu Granada gefunden hat, vergrößern das Interesse an der Sache des Intendanten Marco del Pont. Aus diesen Beweisstücken erhellt, daß der Intendant von den Apostolischen gegen 5 Mill. Franken empfangen hat, um die Aufrührer in Catalonien, wie die Empörer an den verschiedenen Punkten der Halbinsel zu besolden; unter diesen Papieren befinden sich auch Belege, daß ein Theil dieser großen Summe, theils in franz. Gelde, theils in Wechseln aus Paris dem Herrn del Pont zugestellt wurde.

Portugal.

Lissabon, vom 10. Dezbr. — Man hofft, die Bank werde nächsten Montag ihre Zahlungen wieder beginnen. Man will das Papiergeld jetzt nur mit 20 pCt. Verlust annehmen.

Man versichert, die Prinzessin von Beira und ihr Sohn, der Infant Don Sebastian, würden den spanischen Hof verlassen, und Lissabon zu ihrem Aufenthaltsort wählen. Ferner will man wissen, daß, in Folge einer Uebereinkunft mit dem spanischen Hofe, die nach Spanien geflüchteten Portugiesen nach Brasilien übergeschifft werden sollen, um den Brasilianischen Truppen einverleibt zu werden, und daß eben so die, nach Portugal geflohenen, Spanier nach Havanna gebracht werden würden, um zu der vorzubereitenden Expedition gebraucht zu werden, zu welcher 15 bis 18000 Mann erforderlich sind.

Die Staatszeitung machte gestern eine Menge Beförderungen bekannt, die unter den Justizbeamten vorgenommen worden sind. Es scheint, daß der jetzige Justizminister, dem man sicher nicht eine zu große Hinneigung zu den constitutionellen Grundsätzen Schuld gegeben hat, einige Andenken an seine Administration, die nicht lange mehr dauern kann, zurücklassen will. Man darf es indessen nicht verkennen, daß man auf der Liste drei Beamte von großem Verdienste und erprobter Vaterlandsliebe findet, welche sämmtlich Mitglieder der Deputirtenkammer sind, nämlich: J. C. Paiva Pereira, F. M. G. da Veiga e Lima und M. B. Carneiro.

England.

London, vom 25. Dezbr. — Die neueste Hofzeitung enthält ein Verzeichniß von 13 neuernannten Baronets, unter andern des Generalmajors Sir Rd. Hussey Vivian und des engl. Generalconsuls in Rio de Janeiro, Hrn. Chamberlain.

Vorgestern Nachmittag gingen Depeschen von unserm Gesandten zu Konstantinopel im auswärtigen Amte ein. Sie sind vom 28. November datirt. Wir wissen, daß Hr. Stratford Canning seine Pässe gefordert, bis dahin aber von der Pforte keine Antwort

erhalten hat. Es ist indeß wenig Grund zu der Vermuthung, daß seine wirkliche Abreise länger aufgeschoben werden dürfte.

Es ist nunmehr bekannt, sagt der Courier, daß Lord Göderich an der Spitze der Verwaltung bleibt. Man fügt zwar hinzu, der Lord bleibe nur so lange, bis ein Nachfolger gefunden worden; allein wir glauben, daß die Sachen anders stehen. Lord Goderich wird so lange an der Spitze der Geschäfte bleiben, als der Monarch und seine Collegen es der Aufrechthaltung der Grundlage dienlich erachten, auf welcher die gegenwärtige Administration, so wie die des Hrn. Canning, errichtet worden ist, d. i. einen Verein von Männern zusammenzuhalten, die, abgesehen von früherer Meinungsverschiedenheit über öffentliche Gegenstände, jetzt über die großen Maaßregeln der auswärtigen und innern Politik, wie sie die Lage der Welt und des Landes erheischen, einig sind. Die Jünger der beiden wetteifernden Schulen von Pitt und Fox sind auf diese Art im Cabinet vereinigt, und es wird daher sehr begreiflich, daß, ungeachtet die allgemeinen Verwaltungsgrundsätze, seit dem Abgange des Lord Liverpool keine wesentliche Veränderung erlitten haben, anerkannte Abweichungen, selbst nur über einen einzigen wichtigen Gegenstand, mehr geeignet seyn dürften, hinsichtlich der Macht und des Einflusses, Eifersucht, unter Männern von verschiedener politischer Erziehung hervorzubringen, als unter solchen, die Einen Lehrer gehabt, und auf manchem rauhen Felde unter Einer Fahne gefochten haben. Unter solchen Umständen wird die Aufgabe für einen Premierminister weit schwieriger. Er wird nicht bloß der Wortführer für die Mittheilungen des Monarchen und seiner Minister, oder das Haupt der Berathungen, sondern auch der Vermittler ihrer Ansprüche. Die Aufgabe ist allerdings schwer, aber ihr Erfolg auch um so ehrenvoller und nützlicher. Es wird daraus eine neue politische Schule entstehen, gestützt auf die stufenweise Aufgebung von Partheivorurtheilen und persönlichen Anmaßungen, zum Besten der Erfordernisse der Zeit u. der allgemeinen Wohlfahrt. Daß eine solche Unternehmung im Anfange beinahe gescheitert wäre, hat man zu fürchten wohl Ursache. Allein die Gefahr für den weitern Erfolg, dürfte wohl mehr von den Anhängern, als von den Häuptern der Parteien ausgehen. Männer, die täglich die wichtigsten politischen Dinge gemeinschaftlich berathen, werden allmählig durch ein Band gemeinsamen Interesses mit einander verknüpft. Nicht also mit ihren politischen Anhängern. Denn die Auflösung der Parteiverbingen hat zur Folge, daß Einzelne Forderungen machen, die häufig mit den Grundsätzen, worauf die Einigung geschehen ist, unvereinbar sind. Hierauf ist die öffentliche Meinung aufmerksam, und man hat daher die Aufrichtigkeit derjenigen in Verdacht, welche mit ihren persönlichen Forderungen offenbar und heftig hervortreten." (Dies ist ein Seitenhieb auf die Times, wie es der heutige Courier deutlich zu verstehen giebt.) Dasselbe Blatt schiebt die Schuld der häufigen Krankheiten der Minister auf die großen Anstrengungen derselben, die mit den Arbeiten der Minister vor 30 oder 40 Jahren gar keinen Vergleich aushielten. Damals sey kaum einmal in 14 Tagen eine stürmische Debatte vorgefallen, bei der die Anwesenheit der Minister erforderlich gewesen, während jetzt tagtäglich heftige Verhandlungen bis über Mitternacht hinausgeführt würden. Es müßte durchaus ein Uebereinkommen statt finden, daß die Minister nur bei wichtigen Tagesordnungen im Parlament gegenwärtig zu seyn brauchten.

Gestern hatten der russ. Gesandte und der franz. Geschäftsträger eine Zusammenkunft mit dem Grafen Dudley.

In Paris cirkulirenden Privat-Nachrichten aus London zufolge, wäre es zwischen dem österreichischen Gesandten Fürsten Esterhazy und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Dudley, zu so lebhaften Erörterungen über die neue Wendung der österreichischen Politik im Orient gekommen, daß Fürst Esterhazy seine Pässe verlangte und erhielt. Später wurde jedoch, wie es heißt, diese Mißhelligkeit wieder beigelegt. (Andere Nachrichten sagen, Lord Dudley habe eine sehr energische Note über diesen Gegenstand an den Fürsten Metternich erlassen.)

Briefen zufolge, die hier diesen Morgen direkt von Alexandrien angekommen sind, hielt der Pascha die Unterthanen der drei verbündeten Mächte dort fest (in détention.) damit sie ihm für den, seiner Flotte in Navarin zugefügten Schaden, gut blieben. Unter den, so festgehaltnen Engländern ist Hr. Montefiore, ein in der City wohlbekannter Mann, durch Heirath mit Hrn. Rothschild verwandt, und welcher England vor einem Jahre mit seiner Familie verließ, um zu seiner Ergötzlichkeit in Aegypten und einem Theile Klein-Asiens zu reisen.

Nach Briefen aus Lissabon ist auf Befehl des Infanten Don Miguel die Einberufung der Kammern auf den 20. d. M. festgesetzt.

Am 22. Nachmittags kam die Admiralitäts-Jacht nebst 3 Dampfschiffen in Deal an, um nach Calais zu segeln und daselbst den Infanten Don Miguel nebst Gefolge nach Greenwich überzusetzen. Wegen heftiger Winde waren die Schiffe vorgestern noch nicht abgesegelt und hatten ihre Absahrt auf gestern Nachmittag angesetzt.

Gestern wurde an 800 arme Leute beiderlei Geschlechts der k. Weihnachten ausgetheilt; ein jeder erhielt in Whitehall von dem Sekretair des Großalmoseniers 5 Schilling.

Man fürchtet, daß die Staatseinnahme des nun endenden letzten Vierteljahres einen bedeutenden Ausfall gegen voriges Jahr zeigen werde.

Mit dem Genoa sind sechs englische Unterthanen mitgekommen, die nach der Schlacht von Navarin auf einem türkischen Schiffe gefunden wurden. Sie werden vorläufig in Verhaft gehalten.

Die Erhöhungen, welche in den Niederlanden in dem Zolltarif vorgeschlagen sind, haben hier einen unangenehmen Eindruck gemacht. Nach dem, der zweiten Kammer vorgelegten Vorschlage, sollen gedruckte Kattune von 70 auf 100 Gulden, weiße von 60 auf 85 Gulden der niederländische Centner, baumwollene Spitzenwaaren von 6 auf 10 pCt. erhöht werden, und, mit anderm Material gemischte Wollenwaaren, künftig stat: 34 Gulden, 6 pCt vom Werthe zahlen.

Das Bombenschiff Aetna wird zum 28. d. völlig ausgerüstet seyn.

Ein reicher zu Hackney (bei London) wohnhafter Herr hat folgende merkwürdige Wette gewonnen. Er ging eine (engl.) Meile vorwärts, eine zweite rückwärts, lief eine dritte, trieb einen Reif eine 4te, zog einen 2rädrigen Wagen eine 5te, einen Schiebkarren eine 6te und alles dies in 50 Minuten. Dies galt 500 Guineen. Darauf ritt er im Trabe eine Meile, galopirte eine zweite und kutschirte eine dritte in 10 Minuten für 200 Guineen (2 Minuten davon brauchte er, um den Pferden das Geschirr anzulegen.) Noch 300 Guineen wettete er, daß das Ganze in einer Stunde geschehen seyn solle und gewann, denn er brauchte zu sämmtlichen 9 Meilen (fast 2 Deutschen) nur 59 Minuten 40 Secunden.

Ein anderer reicher Herr von 81 Jahren wollte kürzlich seine Hochzeit mit einem armen Mädchen von 23 feiern. Schon war die Braut in der Kirche, schon der Bräutigam an den Thüren derselben, da kamen die Freunde und Verwandten des Greises und entführten ihn mit Waffengewalt.

Niederlande.

Brüssel, vom 28. Dezember. — Die erste Kammer der Generalstaaten hat die 3 Gesetzvorschläge, welche das Budget von 1828 ausmachen, am 24sten genehmigt.

Der, neulich vom Ober-Gerichtshofe in Brüssel in der Appellations-Instanz vor dem Assissenhofe in Mons verwiesene katholische Geistliche aus Doornik, Vicar Huart, wurde am 18. d. M. in Mons, nach Abhörung von mehr als 20 Zeugen spät Abends völlig freigesprochen. An 2000 Menschen füllten den Saal und der laute Jubel derselben ließ sich trotz allen Bemühungen dagegen nicht abwehren.

Rußland.

St. Petersburg, vom 22. Dezember. — Am 16ten d. M., wo die Besetzung der Stadt Tabris durch die russischen Truppen und die Unterwerfung der ganzen Provinz Adzerbidschan gefeiert wurde, wohnten JJ. MM. der Kaiser, die Kaiserin Alexandra Feodorowna und die Kaiserin Mutter, so wie S. K. H. der Großfürst Michael Pawlowitsch dem Hochamte bei. Die Mitglieder des Reichsrathes, der Senat, die Generalität, der Hof und das Corps der Diplomaten, nebst mehreren angesehenen Personen nahmen an der Feierlichkeit Theil. Am 18ten, als dem Namensfeste Sr. Maj. des Kaisers wurde eine feierliche Messe im kaiserl. Winterpalaste in Gegenwart JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin und JJ. KK. HH. des Großfürsten Thronfolgers, so wie des Großfürsten Michael Pawlowitsch gehalten. Der Reichsrath, der Senat, die Generalität, der Hof und die hoffähigen Personen beiderlei Geschlechts, wohnten der Feier bei. Nach dem Gottesdienste brachte das diplomatische Corps JJ. MM. seinen Glückwunsch dar. Abends war großer Hofball und die Stadt erleuchtet.

Der Geburtstag der Kaiserin Mutter ist am 26sten Oktober in Stawropol (Caucasus) durch ein Concert gefeiert worden, welches in jener Gegend bis dahin ohne Beispiel ist. Sechs Tage vorher wurden daselbst vier Erdstöße verspürt. Zum erstenmal sah man diesmal auf der dortigen Messe einen Buchhändler-Laden. Es war sogar ein Kaufmann aus Woronesch mit Kupferstichen und Fortepianos angekommen. In Allem zählte man 197 Buden.

Mittelst Tagsbefehls vom 18. d. haben Se. Maj. zahlreiche Beförderungen vorzunehmen geruht, wobei der Generallieutenant Graf Pahlen I. mit Beibehaltung des Commando's des 1sten Infanterie-Corps, zum General der Kavallerie und General-Adjutanten Sr. Maj., und der Generalmajor Baron von Budberg I., Commandant der Festung Pernau, so wie der als Hetman der Donischen Kosacken fungirende General-Major Kutemikoff II. zu Generallieut. und 24 Obersten zu General-Majors ernannt worden sind; der Prinz Alexander von Würtemberg, Capitain im Regiment Chevaliers-Garden, und der Prinz Ernst von Würtemberg, Capitain im Regiment Garde zu Pferde, wurden zu Obersten befördert.

Wir gaben in unserer Zeitung im vorigen Jahre die Nachricht von den Friedenspräliminarien zwischen Rußland und Persien über den Schadenersatz, welchen Persien zu leisten habe, und über die Provinzen, welche dasselbe an Rußland abtreten werde. Neuere Nachrichten bestätigen diese Angaben mit folgenden näheren Bestimmungen (welche jedoch in den rußischen Zeitungen noch nicht officiell bekannt gemacht sind.) 1) Der Schah von Persien überläßt an Rußland das ganze Khanat von Erivan jenseits und diesseits des Araxes, und das Khanat von Nachitschewan (oder Nakschiwan). 2) Der rußische Theil von Talischin am kaspischen Meere, welcher von den Persern besetzt worden war, wird, nach dem Friedensschlusse, an Rußland zurückgegeben. 3) Persien zahlt einen Scha-

denersatz von angeblich 18 Mill. Rubel. Ein Theil dieses Geldes wird im Augenblick der Unterzeichnung des Friedenstractats bezahlt, und, so lange die ganze Summe nicht erlegt ist, halten die rußischen Truppen, als Unterpfand, die ganze Provinz Adzerbidschan mit der Hauptstadt Tabris und allen festen Plätzen besetzt. Dies ist der Preis, um welchen sich Abbas Mirza die Anerkennung seines Rechts zur Thronfolge sichert. Am 4. Nov. hatten die beiderseitigen Bevollmächtigten diese Friedenspräliminarien abgeschlossen, am 9. Nov. erfolgte die Zustimmung des Prinzen Abbas Mirza, und am 16. Nov. sollte zwischen Abbas Mirza und dem Gen. Paskewitsch zu Dehkhargan, einem Flecken auf der Straße von Tabris nach Maragha, eine Zusammenkunft statt finden. Das in unserer gestrigen Zeitung gemeldete Eintreffen des persischen Prinzen scheint diesen Zweck gehabt zu haben. Rußland erhält durch diesen Frieden alle Persische Besitzungen von dem Fuße des Ararat bis zum kaspischen Meere, und mit denselben alle Engpässe, welche das persische Reich in militairische Abhängigkeit von Rußland bringen. Uebrigens soll sich die persische Armee in einem so schlechten Zustande befinden, daß es der rußischen Armee wenig Anstrengung gekostet haben würde, ganz Persien zu erobern.

Polen.

Einem glaubwürdigen Vernehmen nach wären es folgende Corps der polnischen Armee, denen, für den Fall eines demnächstigen Feldzugs gegen die Osmanen, gestattet werden würde, die Lorbeeren ihrer rußischen Waffenbrüder zu theilen: 1) Eine Kavallerie-Division unter den Befehlen des Generals Rosnieckÿ, aus zwei Uhlanen- und zwei Jägerregimentern bestehend. Bei dieser Division stand seither der Prinz Adam von Würtemberg als Brigade-General. 2) Eine Infanterie-Division, unter den Befehlen des Generals Krasinski und aus vier Regimentern bestehend. 3) Eine Batterie reitender Artillerie, unter dem Commando des Obersten Schwerin. Diese Corps hatten bereits zu einer frühern Epoche, unter der Regierung des Kaisers und Königs Alexander, um die Begünstigung gebeten, für jenen Feldzug, wenn es dazu kommen sollte — wie es vor dem Kongresse zu Verona allen Anschein hatte — verwendet zu werden, und sie haben, wie es heißt, ganz neuerlich den Ausdruck derselben Gesinnung gegen Se. Maj. den Kaiser Nikolaus wiederholt, die derselben Allerhöchstihre Billigung nunmehr ertheilt haben sollen. (Nürnb. Z.)

Türkei und Griechenland.

Ein Schreiben aus Alexandria vom 12. Oktober enthält folgende nähere Nachrichten über einen neuen Aufstand der Wechabiten oder Wahabis in Arabien, worüber bereits seit einiger Zeit unbestimmte Gerüchte in englischen und französischen Blättern verbreitet waren: Der zu Salonik verstorbne Scherif von Mekka, Galeb, war durch seinen Neffen, den Scherif Jekya ersetzt worden. Dieser zeigte sich anfangs eifrig für das Interesse des Vice-Königs und der Pforte; es scheint jedoch, daß er schon damals im Stillen den Plan zu einer Revolte geschmiedet habe, die nun zum offnen Ausbruch gekommen ist. Die Türken, unter Commando des Ahmed Pascha, waren mit 3000 M. türkischer Kavallerie, 4000 Mann ägyptischer Infanterie und einer beträchtlichen Zahl von Arabern im Besitze von Medina, Mekka, Taif, Dschidda, Jambo, und andern festen Plätzen im Innern des Landes. Der erste Angriff der Rebellen erfolgte bei Medina; sie behielten die Oberhand, und bemächtigten sich der Engpässe von Saffra und Dschedide, um den Truppen des Pascha den Rückzug nach Jambo abzuschneiden. Von da rückten die Aufrührer gegen Mekka, wo Ahmed Pascha einen Theil seiner Kavallerie einbüßte, und sich selbst nur mit genauer Noth retten konnte. Zwei Bataillons, deren Kommandant, Mehmed Bei, die Flucht ergriffen hatte, wurden durch die Festigkeit des Bataillons-Chefs-Ahmed Efendi, zu Mekka gerettet. Die Türken und Aegyptier erlitten jedoch bedeutenden Verlust in diesem Gefechte. Es heißt nun, die Rebellen hätten neue Vortheile errungen und Mekka sowohl als Taif seien in ihre Gewalt gefallen. Ahmed Pascha hat sich mit den Ueberresten seines Corps nach Dschidda gezogen. Auf die erste Nachricht von diesem Aufruhr ließ der Vicekönig sogleich ein Infanterie-Bataillon, und später zwei andere nach Dschidda aufbrechen; als er jedoch erfuhr, daß die Sache eine ernsthaftere Wendung nahm, ergriff er die kräftigsten Maaßregeln gegen die Rebellen. Der Scherif Mehmed, Vetter des zu Salonik verstorbenen Galeb, erhielt das Commando über ein Corps von 3000 M. arabischer u. 2600 M. türkischer Kavallerie, und 12,000 M. Infanterie, an deren Spitze er nach Arabien aufgebrochen ist. — Man sieht mit gespannter Erwartung den weiteren Nachrichten aus dieser Provinz entgegen.

Corfu, vom 8. December. — Durch eine am 3ten Morgens aus Santa Maura mit Depeschen des dortigen engl. Residenten, Major Temple, an den Lord-Obercommissair hier angekommene Scampavia hat man die Nachricht erhalten, daß General Church am 30. November mit 6 Fahrzeugen, worunter ein Dampfschiff, vermuthlich die Entreprice, bei Dragomestre (in Akarnanien) gelandet sey, und 3000 — nach einer andern Angabe, die auch die hiesige Zeitung anführt, 5000 — Mann griechischer Truppen daselbst ans Land gesetzt habe. — Ein Schreiben aus Prevesa vom 3ten d. M. meldet, es seien am 1sten d. M. 500 türkische Reiter zu Luro (6 Stunden nördlich von Prevesa) eingetroffen, und hätten sich an der dortigen Küste gelagert; der Seraskier, Reschid Pascha wurde selbst in Prevesa erwartet. — Ein späteres Schreiben aus Prevesa vom 4ten d. M. bestätiget die Ankunft mehrerer griechischer Fahrzeuge mit Landungs-

truppen bei Dragomestre, welches sogleich von den wenigen, dort gelegnen türkischen Truppen verlassen wurde. Der Statthalter von Prevesa, Veli Bei, Capitain Georg Varnachioti und andere griechische Capitaine, die sich unterworfen hatten, schickten sich an, gegen Dragomestre aufzubrechen, wohin sich auch die bei Luro gelagerte Reiterei in Marsch setzen sollte.

Corfu, vom 17 November. — Die hiesige Zeitung berichtet über ein Gefecht, welches auf der Höhe von Porto Palermo zwischen der K. K. Oesterreichischen Goelette Sophia und zwey Griechischen Fahrzeugen, nämlich einem Mistik von 2 Kanonen und 30 Mann Besatzung, und einem Zweymaster von 6 Kanonen, der einer Martingana ähnlich sah, stattfand. Letzteres Fahrzeug zog, als es sich der Sophia näherte, Englische, bald nachher aber Griechische Flagge auf. Der Commandant kam an Bord der K. K. Goelette, um seine Papiere vorzuzeigen, die, wie er behauptete, vollkommen in Ordnung seyen. Da jedoch der Befehlshaber der Sophia ihre Aechtheit nicht erkennen konnte, indem sie in Griechischer Sprache geschrieben waren, so verlangte er vom Griechischen Capitain, daß er ihm nach Corfu folgen sollte. Der Corsar schien sich hierzu verstehen zu wollen; allein kaum war er an Bord seines Schiffes zurückgekehrt, als er, nebst dem Mistik gegen Porto Palermo steuerte. Demnach feuerte die Sophia eine Rakete gegen das Corsaren-Schiff ab, worauf dieses sowohl, wie das Mistik mit Kanonen- und Kartätschen-Schüssen antwortet. Nach einem mehrstündigen Gefechte ward endlich die Martingana durch 12 Raketen in Brand gesteckt und in die Luft gesprengt; das Mistik entzog sich jedoch durch angestrengtes Rudern dem Nachsetzen der Sophia. Von der aus 45 Köpfen bestehenden Mannschaft der Martingana ertranken 15, 5 blieben im Gefechte und 6 wurden gefangen genommen.

Livorno, vom 17. December. — Briefe aus Alexandria bestätigen es, daß der Pascha den Verlust seiner Schiffe mit Gleichmuth ertragen, daß ihn aber der Verlust an Mannschaft, besonders von Seeoffizieren, sehr geschmerzt hat. Von Malta sollen mehrere Briggs und ein Kutter gegen die griechischen Seeräuber ausgelaufen seyn. Alles gewährt uns nun die frohe Aussicht, daß unsere Verbindungen zur See mit der Levante bald wieder ihren ruhigen Gang annehmen werden. Jedermann, mit Ausnahme der Getreidespekulanten, ist darüber froh, da man nun die bedeutenden Getreidezufuhren, die aus dem schwarzen Meere erwartet werden, eintreffen zu sehen hoft.

Triest, vom 22. December. — Wie man aus Smyrna erfährt, hat Admiral de Rigny, aufgebracht über die Vorfälle auf Scio, zwei seiner Schiffe zu Bewirkung eines Waffenstillstandes abgeschickt, und nach Berichten aus Tschesme wurde auf Scio seit mehreren Tagen nicht mehr gefochten. Admiral de Rigny wollte sich mit dem Commodore Hamilton, selbst nach Scio begeben, um die Sache in Ordnung zu bringen, und den Konsulaten Genugthuung zu verschaffen, welche durch die Mißhandlungen der Griechen sehr gelitten haben. — Ein so eben in 13 Tagen von Zante angekommenes Schiff bringt Nachricht daß Lord Cochrane mit seiner Fregatte und dem Dampfboote in den Gewässern von Maina kreuze, um die Seeräuber-Mistiks anzuhalten, und daß Ibrahim Pascha den Peloponnes mit seiner Armee durchziehe.

Smyrna, vom 17. November. — Die sieben Handelsfahrzeuge verschiedener europäischen Nationen, welche Kapitain Hamilton bekanntlich zu Aegina von griechischen Piraten zurückgehalten fand, und deren Herausgabe er verlangt hatte, sind in den ersten Tagen dieses Monats auf Befehl der provisorischen Regierung Griechenlands wieder freigegeben worden. Capitain Hamilton hatte die Brigg Jasper zurückgelassen, um über die Vollziehung dieser Maaßregel zu wachen.

In Berlin sind Nachrichten eingetroffen, das der General Guilleminot seine Richtung nach Toulon genommen habe, und daß der Divan sich mit der Abfassung eines Manifestes beschäftige. Der russische Botschafter befand sich, eben diesen Nachrichten zufolge, bereits am 11. Dezbr. am Bord seines Schiffes.

In München sind Briefe aus Poros vom 16. Nov. vom Oberstlieutenant von Heideck eingelaufen, worin dieser Philhellene unter Anderm meldet, daß die Griechen ihm die Würde eines Vizekönigs von Kandia angeboten haben. Der größte Theil der Insel befindet sich bekanntlich in der Gewalt der Griechen, und um dieselbe ganz zu unterwerfen, hatte Lord Cochrane eine Expedition dahin unternommen. Herr von Heideck scheint übrigens die Ankunft des Grafen Capo d'Istria abwarten zu wollen, um sich über dieses, für ihn, wie für sein Vaterland, ehrenvolle, Anerbieten zu erklären.

Nordamerikanische Freistaaten.

Newyork, vom 24. November. — Herr George B. Adams ist zum Consul der Vereinigten Staaten zu Alicante an der Stelle des Hrn. Robert Montgomery ernannt, der nach Südamerika versetzt wird; Herr Albert Davy wird statt des mit Tode abgegangenen Herrn William Davy, Consul zu Kingston upon Hull; Hr. Samuel Israel erhält den Posten eines Consuls und Agenten zu Cap Hayti, statt der verstorbenen HH. E. Brice und James R. Holden.

Zu Salisburry! (in Pensylvanien) ward kürzlich ein Duell zwischen dem Congreßmitgliede, Hrn. Samuel Carson, Repräsentanten für den District Mor-

gan, und seinem Mitbewerber bey den letzten Wahlen, Dr. R. B. Vence, gefochten, bey welchem letzterer das Leben verlor.

Miscellen.

Der junge Napoleon wird in einer kürzlich erschienenen kleinen Schrift über Oestreich als ein sehr interessanter, schön gebauter Jüngling mit den Zügen und den fein geschnittenen Lippen seines Vaters und den blauen Augen seiner Mutter, geschildert. Man kann diesen blühenden jungen Menschen, heißt es in derselben, mit seinem unaussprechlichen Anstrich von Melancholie und Ernst nicht ohne tiefe Bewegung betrachten. Sein Benehmen ist würdevoll und im höchsten Grade edel. Er hat einen arabischen Hengst, welchen er mit Anstand reitet, der einen guten Reiter gleich seinem Vater verspricht. Seine Schwadron betet ihn beinahe an, und er commandirt sie mit einer Präcision und einem militairischen Auge, welches den künftigen General weissagt. Kraft eines kaiserl. Derects ist er Besitzer der acht Domainen des Herzogs von Tascana in Böhmen, welche über 120,000 Thaler einbringen; eine Einnahme, die größer ist als einer der östreichischen Prinzen, mit Ausnahme des Erzherzogs Carl, sie hat. Der Rang des Herzogs von Reichstadt, welcher das Prädikat Durchlaucht hat, ist gleich nach dem Prinzen des regierenden Hauses und des Zweiges Este und Toscana. Sein Hof gleicht dem der Erzherzöge. Er hat seinen Oberhofmeister, seinen Oberkammerherrn, Adjudanten nnd entsprechenden untern Haushalt. Im Besitz eines großen Vermögens, wie er es ist, wird seine künftige Bestimmung von seinen Talenten und seiner Neigung abhängen.

(Frankf. Zeit.)

Vielfache Versuche und Erfahrungen, heißt es in der Magdeburger Zeitung, haben gelehrt, daß unter allen bis jetzt bekannten Mitteln gegen die Epilepsie, die Wurzel des Beifußes das sicherste, kräftigste und beste ist. Oft ist eine einzige Gabe dieses Mittels, gehörig angewendet, hinreichend, diese Krankheit sicher und gründlich zu heilen. Die Vorschrift zum Gebrauche dieses Mittels, dessen Kenntniß bisher einer Familie ausschließlich eigen war, ist folgende: Die Beifußwurzel wird im Herbste, 14 Tage vor oder nach Michaeli, gegraben. Die holzigen und schadhaften Theile der Wurzel werden entfernt, und nur die braunen, saftigen Wurzelfäsern, worin die wirksamsten Theile sind, wozu noch die abgeschälte saftige Rinde der holzigeren Wurzeltheile genommen werden kann, im Schatten getrocknet, und sodann wohl verwahrt. In einem verdeckten Mörser wird, wenn davon Gebrauch gemacht werden soll, diese Wurzel zu einem feinen Pulver gestoßen. Von diesem Pulver nimmt der Kranke, wenn sein Uebel von der Art ist, daß er die Zeit des Anfalls etwa eine halbe Stunde voraus weiß, vor dem Eintritte desselben einen reichlichen Theelöffel voll, in etwas lauwarmem, schwachen Bier ein, legt sich darauf zu Bette, und trinkt noch etwas lauwarmes schwaches Bier nach. Hierauf wird er in einen starken Schweiß verfallen. Nachdem dieser vollkommen abgewartet ist, und der Kranke trockne, durchgewärmte Wäsche angelegt hat, kann er aufstehen. Am folgenden dritten, so wie am sechsten Tage, wird dasselbe Verfahren wiederholt. Bei Kindern wird die Gabe nach Maaßgabe des Alters verringert. Ein Kind an der Brust erhält ungefähr nur den dritten Theil, und dieser wird, anstatt des Bieres, ihm mit der Muttermilch eingegeben. Die zu beobachtende Diät ist, daß der Kranke sich einige Monate lang aller starken Getränke, aller harten schwer verdaulichen Speisen, des gesalzenen und geräucherten Fleisches und saurer Speisen enthält. Nachtheilig ist dieses Mittel nie geworden; Starke vertragen es so gut, als Schwache.

Der Wirth des Gasthauses in Frankfurt a. M., in welchem Fräulein Sontag 14 Tage gewohnt, schlug bei ihrer Abreise jede Belohnung aus, nnd veredelte und verjüngte dadurch den alten römischen Kaiser zu einem Prytaneum, in welchem ruhmvolle Deutsche im Namen des Vaterlandes bewirthet werden.

Zu einem glänzenden Diner bei einem Grafen in Paris, hatte ein Conditor als Desert mehrere Giraffen von Zucker geliefert. In der Mitte der Tafel sah man eine, die von ihren Wärtern, ihren Jungen und von allem Dem umgeben war, was man auf ihrer Reise ihr mitzugeben für nöthig erachtet hatte.

Eine wegen ihrer Sprachmischung merkwürdige Zeitung kömmt jetzt auf der Dänisch-westindischen Insel St. Thomas heraus, sie erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend) in Folio unter dem Dänischen Titel: „Sanct Thomas Tidende.“ Der Herausgeber ist ein Engländer, Will. Swinburne; alle politischen Artickel liefert er in englischer Sprache. Die Anzeigen sind theils Dänisch, theils Englisch, theils Spanisch, theils Französisch. Was die Dänischen Behörden bekannt machen lassen, ist Dänisch, oft mit einer Englischen, Französischen oder Spanischen Uebersetzung.

Unsern entfernten werthen Verwandten und Freunden machen wir unsere den 27. Dezember v. J. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst bekannt und empfehlen uns zu fernerem gütigen Wohlwollen.

Joh. Sam. Gottfr. Scholz, Pastor zu Conradswaldau bei Stroppen.
Johanna Renate Scholz, geb. Postler.

A. 11. I. 5. R. △. III.

Beilage zu No. 6. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 7. Januar 1828.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Heigelin, Dr. M., allgem. Handbuch der Heitzung. M. 18 Kupfertafln. gr. 8. Stuttgart. Frankh. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Zerrenner, G., Grundsätze der Schulerziehung, der Schulkunde und Unterrichtswissenschaft. gr. 8. Magdeburg. Heinrichshofen. 2 Rthlr.

Watel, T., allgemeines deutsches Kochbuch, oder leichtfaßliche Anleitung wie man auf die wohlfeilste Art die Einheimischen als auch die Nationalgerichte anderer Länder zubereiten kann. 12. Hamm. Wundermann. 1 Rthlr.

Prüfung kritische, der preußischen Pharmacopoe vom Jahre 1827 nach ihrem praktischen Werth für Aerzte und Apotheker. gr. 8. Dessau. Ackermann. brosch. 12 Sgr.

Zurückgenommener Steckbrief.

Die mittelst Steckbriefs vom 28sten Decbr. a. pr. verfolgten, von hier entsprungenen Verbrecher Kranz, Wende und Richter sind sämmtlich wieder aufgegriffen und anhero abgeliefert worden, was wir hiermit zur Einstellung ihrer Verfolgungen bekannt machen. Grünberg den 3ten Januar 1828.

Königl. Landes-Inquisitoriat.

Offentliche Bekanntmachung.

Da der Papierbedarf des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts für das Jahr 1828 von circa 4 Rieß fein Kanzlei-Papier, 6 Rieß groß Kanzlei-Papier, 300 Rieß klein Kanzlei-Papier, 10 Rieß groß Koncept-Papier, 400 Ries klein Koncept-Papier, 24 Rieß weiß Aktendeckel-Papier, 10 Rieß einfach blaues Aktendeckelpapier, 15 Rieß doppeltes Aktendeckelpapier, 6 Rieß groß Packpapier, 4 Rieß kleineres Packpapier, an den Mindestfordernden verdungen werden soll, und zur diesfälligen Licitation ein Termin auf den 12. Januar 1828 Vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landesgerichtsrath Herrn v. Wedell auf dem Oberlandesgericht hieselbst anberaumt worden ist, so werden die Lieferungslustigen hiermit eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und ihre Gebote nach Proben, welche in dem Archiv bei dem Herrn Registrator Aulich eingesehen werden können, oder nach eignen im Termin mitzubringenden Proben abzugeben, auch erforderlichen Falles Caution zu leisten, und nach Abhaltung des Termins den Entschluß des Collegii wegen des Zuschlags zu gewärtigen. Breslau den 3 Januar 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Schlesien.

Subhastations-Patent.

Von dem hiesigen Königlichen Landgericht wird auf den Antrag eines Real-Gläubigers das sub No. 7. zu Cawallen, Breslauschen Kreises gelegene, dem Gottfried Jopke zugehörige und auf 2083 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte 1 1/2 hübige Bauergut hiermit nothwendig subhastirt und feilgeboten. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Terminen den 17ten März, den 17ten May und besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 17ten July 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Assessor Bänisch in dem Land-Gerichts-Gebäude auf dem Dom persönlich zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und hiernächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, zu gewärtigen. Die Taxe kann übrigens in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Breslau den 25ten November 1827.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Es sollen für die hiesigen Kasernen circa 3079 Stück verschließbare Montirungsschränke, 328 Stück Armatur-Rechen, 328 Stück Handtücher Rechen und 328 Stück Gewehrständer angefertigt werden, und wird beabsichtigt, die Ausführung im Wege eines Licitations-Verfahren dem Mindestfordernden in Entreprise zu geben. Zu diesem Behuf hat die unterzeichnete Verwaltung auf den 23. Januar c. in ihrem Bureau (Weidenstraße Nro. 29.) einen Licitations-Termin anberaumt, und bringt dies mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die, dieser Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen nebst den Zeichnungen der anzufertigenden Gegenstände, täglich vorher in dem bezeichneten Bureau eingesehen werden können. Breslau den 1sten Januar 1828.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Avertissement.

Zu Dyhrnfurth soll das zum Nachlaß des verstorbenen Schiffers Christian Haake gehörige, mit No. 100. bezeichnete Oder-Schiff nebst Zubehör auf 210 Rthlr. abgeschätzt, den 25sten Januar 1828 Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich zur bestimmten Zeit in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts-Amts einzufinden. Dyhrnfurth den 29sten December 1827.

Das Prinzeß Biron von Curland Hoym
Dyhrnfurther Gerichts-Amt.

Bekanntmachung

wegen Verdingung der nachstehend angegebenen Kasernements- und Lazareth-Wäsche für die nachbezeichneten Garnison-Orte des 6ten Armee-Corps.

Es soll die Lieferung der nachstehend angegebenen zum Kasernement und für die Lazarethe der Königlichen Truppen des 6ten Armee-Corps erforderlichen Wäsche verdungen werden. Wir fordern daher Lieferungslustige und Cautionsfähige auf, nach genommener Einsicht der diesfälligen Bedingungen und der Normal-Probestücke, welche bei uns zu diesem Behuf bereit liegen, uns bis zum 6ten Februar ihre Submissionen verschlossen einzureichen, wonächst an dem darauf folgenden Tage am 7ten desselben Monats Vormittags um 9 Uhr in unserm Geschäfts-Locale — im Bau-Inspektor Fellerschen Hause am Sandthore — mit Eröffnung der demgemäß von den Submittenten auf dem Couvert deutlich zu bezeichnenden Eingaben vorgegangen und zur Licitation geschritten werden soll, wobei wir bemerken: daß dem mindestfordernden Submittenten das in den gedachten Bedingungen näher angegebene Vorzugsrecht zugesichert wird.

Nachweisung

der an den Mindestfordernden zu verdingenden Gegenstände.

No.	Namen der Garnison-Orte.	Die zu verdingenden Gegenstände bestehen in: Bettdecken-Bezügen Stück	Kopfkissen-Bezügen Stück	Betttüchern Stück	Handtüchern Stück	Strohsäcken Stück	Strohkopfkissen Stück	wollenen Decken Stück
1.	Breslau	44	936	675	1468	65	—	—
2.	Brieg	62	262	—	300	12	—	—
3.	Cosel	163	179	334	343	130	150	—
4.	Glatz	—	225	—	—	20	—	—
5.	Neisse	217	319	694	529	64	14	77
6.	Silberberg	24	27	31	81	16	—	—
	Summa	510	1948	1734	2721	307	164	77
	inclus.	8	11	14	33			
		feine weiße für Offiziere.						

Breslau den 27. Decbr. 1827. Königl. Intendantur des VIten Armee-Corps. gez. Weymar.

Bekanntmachung.

Der Freistellbesitzer und Bleicher Johann Gottlieb Gärtner in Michelsdorf hiesigen Kreises, ist Willens auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Leinwand-Walke anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810, wird dies Vorhaben des Gärtner hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein dießfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Walk-Anlage nachgesucht werden wird.

Waldenburg den 29. Dezember 1827.

Königl. Landräthl. Amt. Gr. v. Reichenbach.

Bekanntmachung.

Da auf denen zur Gräfl. v. Auerspergschen Fidei-Com.-Herrschaft Wangern gehörigen Ortschaften Wangern, Märzdorff u. Bogschütz, Bresl. Kr., auf den Antrag der dortigen Gemeinden, mit der Ablösung der Dienste, Zinsen und Servitute, so wie mit der Acker-Separation, theils vorgegangen werden solle, theils dieselbe schon bis zur Ausführung gediehen ist, so wird solches hierdurch in Gemäßheit der §. §. 11. bis 14., der Ausführungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei alle diejenigen, die hierbei als Fidei-Commiss-Anwärter oder sonst ein Interesse zu haben vermeinen, aufgefrrdert, sich bis spätestens zum 18. Februar c. a. entweder bei der unterzeichneten Spezial-Commission schriftlich oder an dem gedachten Präclusiv-Termine mündlich, auf dem herrschaftlichen Schlosse in Wangern zu erklären: ob sie bei der Vorlegung der noch zu entwerfenden Auseinandersetzungs-Pläne zugegen seyn wollen, oder ob sie resp. die Vorlegung der schon entworfenen verlangen? widrigen Falls dieselben die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen mehr werden gehört werden. Ohlau den 2. Januar 1828.

Königl. Spezial-Commission, Ohlauer Bezirks.

Subhastations-Anzeige.

Da zur Befriedigung des Extrahenten der, über die sub No. 9. zu Bohrau belegenen Hocheschen Bäckerei-Nahrung, eingeleiteten Subhastation und des über deren Kaufgelder eröffneten Liquidations-Prozesses, die erforderlichen Verfügungen getroffen worden, so wird sowohl der auf den 9ten d. M. in Markt Bohrau anstehende Verkaufstermin so wie auch der

eröffnete Liquidations-Prozeß und in specie der auf den 21sten Februar d. Jahres anstehende Connotations-Termin hiermit aufgehoben und solches sowohl dem Publiko als auch den, dazu vorgeladenen Real- und Personal-Gläubigern nachrichtlich bekannt gemacht. Strehlen den 4ten Januar 1828.

Gräfl. v. Sandreczkysches Justiz-Amt.

Avertissement.

Im Einverständniß mit den Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, nachstehend benannte, dem hiesigen städtischen Hospital ad St. Trinitat. zugehörigen Grundstücke, als: 1) den Grünzeuggarten in hiesiger Beuthner Vorstadt zwischen der Bache Ostropka und den beiden Possessionen der Kaufmann Chrytäusschen Erben sub No. 9. und 10., so wie 2) das Ackerstück, welches gleich hinter dem vorerwähnten Grünzeug-Garten belegen ist, von ohngefähr acht Metzen Preuß. Maas Aussaat, Behufs besserer Anwendung und resp. höherer Zins-Nutzung in Erbpacht auf immerwährende Zeiten auszuthun und steht hiezu Terminus licitationis auf den 12ten Februar 1828 früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor uns an, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen. Gleiwitz den 2ten Januar 1828.

Der Magistrat.

Proclama.

Die zu Nieder-Stanowitz Striegauer Kreises belegene, sub No. 30. des Hypothekenbuches eingetragene Auenhäuslerstelle, beabsichtigt der Schneider Franz Joseph Menzel, von den Barthschen Erben, den zeitigen Natural-Besitzern zu erkaufen, der Kauf hat jedoch noch nicht gerichtlich abgeschlossen, noch weniger dem rc. Menzel der Besitztitel gewährt werden können, weil die früheren Besitzer dieser Häuslerstelle, der Häusler Bartsch und dessen Erben, und die Erben des noch eingetragenen Besitzers, des Musketier Johann Gottlieb Springer, den Besitztitel ihrer Seits noch nicht auf sich berichtiget haben. Damit die Berichtigung des Besitztitels auf die Barthschen Erben so wie auf den Menzel geschehen könne, haben diese auf ein öffentliches Aufgeboth der Verkäufer Musketier Johann Gottlieb Springer, jetzt seiner Erben angetragen, und werden daher die Springerschen Erben so wie alle diejenigen die irgend ein Anrecht oder Anspruch an die Freistelle No. 30. zu Nieder-Stanowitz, oder deren Kaufgelder zu haben vermeinen, hiermit öffentlich aufgefordert: kommenden 28sten Februar im Schlosse zu Nieder-Stanowitz vor dem Unterzeichneten zu erscheinen, widrigenfalls bei ihrem Nichterscheinen wird angenommen werden, das gegen die Berichtigung des Besitztitels der Freistelle No. 16. auf die Barthschen Erben und gegen den Abschluß des Kaufs mit dem Joseph Menzel nichts erinnert, eben so wenig irgend ein Anspruch an die Kaufgelder dieser Häuslerstelle formirt, sondern lediglich den Bartschschen Erben und dem Menzel die freie Disposition über gedachte Häuslerstelle und ihre Kaufgelder zugestanden werde.

Schweidnitz den 20. Dezember 1827.

Das Gerichts-Amt Nieder-Stanowitz.

Bekanntmachung.

In Termino den 10ten Januar 1828 soll die Hennigsdorfer Brauerei von Ostern ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Cautionsfähige wollen sich an gedachten Tagen in dem Schlosse zu Hennigsdorf, nahe bei Auras einfinden, ihre Gebote abgeben und das Weitere gewärtigen.

Verpachtung.

Die Brauerey und Brennerey des Dominii Hühnern, eine Meile von Breslau, ist von Ostern an auf 3 Jahre zu verpachten, und die Bedingungen beym dortigen Wirthschafts-Amt zu erfahren.

Optisches Theater zu verkaufen in der Stadt Berlin, Schweidnitzer Straße Nro. 51. bei dem Caffetier Kaiser.

Schaafvieh-Verkauf.

Um einigen Anfragen zu begegnen mache ich hierdurch bekannt, daß eine bedeutende Parthie 1- und 2jähriger hochfeiner Sprungböcke von meiner Lichnowskyschen Stammheerde, so wie von meiner andern Heerde und Lichnowskyschen Böcken erzogen, von jetzt an zum Verkauf stehen. Da sich dieselben durch hohe Feinheit, gedrängtes Vließ und schönen Stapelbau auszeichnen, auch die Preise sehr niedrig gestellt sind, so werden die Herren Käufer gewiß in jeder Hinsicht Ihre Wünsche befriedigt finden.

Guttwohne bei Oels den 5ten Januar 1828.

von Rosenberg-Lipinsky.

Schaafvieh-Verkaufs-Anzeige.

Auf der Majorat-Herrschaft Grafenort bei Glatz, sind — so wie früher — auch in diesem Jahre wieder Zuchtstähre und Mutterschaafe zum Verkauf vorhanden, welches Kauflustigen bekannt macht Grafenort d. 2ten Januar 1828.

Das Reichsgräflich zu Herbersteinsche Wirthschafts-Amt. Töpfer.

Bekanntmachung.

Allen denjenigen welche mit dem Königl. Rittmeister Herrn von Schulz, bisher in Geschäfts-Verbindungen standen, zeige ich hiermit an: daß mir derselbe Krankheitshalber, eine General-Vollmacht ertheilt hat, alle seine Privatangelegenheiten zu besorgen. Vermöge dieser Vollmacht erwähle ich den Justiz-Commissarius Herrn V. D. Sloot zu Oels zu meinem Substituten, an welchen sich demnach diejenigen, welche mit dem Rittmeister Herrn v. Schulz etwas zu verhandeln haben, sich wenden müssen.

Heinrich, Baron von Lüttwitz.

Anerbietung.

Einige 100 Kloben sehr schönen Flachs sind in Commission sofort zu verkaufen, im

Anfrage und Adreß-Büreau.

Zur Nachricht.

Alle diejenigen, die mich mit ihrer Zuschrift beehren, bitte ich ihre Schreiben ꝛc. Nimptsch zu adressiren, weil ich von daher alle Post-Sachen erhalte.

Töpliwode den 5. Januar 1828.

von Schweinchen.

Lebens-Versicherungs-Anzeige.

Es ist in Bezug auf die bereits früher erlassene Bekanntmachung die nunmehr festgeregelte und mit Gesetzeskraft versehene Verfassung der auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung gegründeten Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha erschienen und bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, woselbst auch Versicherungs-Anträge angenommen und dazu benöthigte Declarations-Formulare ertheilt werden.

Breslau den 1. Januar 1828.

Joseph Hoffmann.

Aufforderung.

10,000 Rthlr. werden auf ein hiesiges, auf einem der besten Plätze belegenes, Haus von einem anerkannt renomirten Manne und prompten Zinsenzahler, gegen Pupillar-Sicherheit à $5\frac{1}{2}$ pCt. jährl. Zinsen, baldigst gewünscht. Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau, am Markte im alten Rathhause.

Landkarten-Anzeige.

Die von Unterzeichnetem herausgegebene Wandkarte von Palästina für Schulen ist bei ihm fortwährend für den Subscriptions-Preis, die Korte nämlich für 1 Rthlr. und den Wegweiser dazu für 3 Sgr. zu haben. Auf 10 Exemplare wird auch eins frei gegeben. Bunzlau den 4ten Januar 1828.

K. Ernst,
Lehrer am Königl. Seminar und Waisenhause.

Anzeige.

Delikate pommersche Sülzkeulen, große pommersche Preß-Gänse und Gänsebrüste, ächtes Hamburger Rauchfleisch, neue Bricken, marinirten und geräucherten Lachs, Teltower Rübchen, fette neue holländische Heringe einzeln, wie auch in Fäßchen zu 1 Rthlr. und darüber, empfiehlt

F. A. Hertel, am Theater.

Die Tischzeug- und Leinewand-Handlung, Paradeplatz No. 4. hat für auswärtige Rechnung ein Sortiment bunter Züchen- und Inletleinewandte, wie auch roth und blaugestreifte Drillige, Alles rein leinen zum Ausverkaufe in Commission übernommen, wodurch diese Artickel zu ungewöhnlich billigem Preise abgelassen werden können.

Breslau am 19ten December 1827.

Anzeige.

Die schon seit 50 Jahren bestehende sowohl hier als auch auswärtig wegen ihrem bedeutenden Umfange allgemein bekannte

Streitsche Bibliothek

habe ich nebst allen wegen Lesegeld noch aussenstehenden Forderungen am heutigen Tage von dem zeitherigen Eigenthümer Herrn Kluge übernommen, und werde ich solche von heute, unter obiger alter Benennung neben meiner Handlung fortführen. Indem ich diese Anstalt einem geehrtem Publicum zur gefälligen Benutzung empfehle, erlaube ich mir nur folgendes zu bemerken. Die Streitsche Lese-Bibliothek ist zur Zeit an 40,000 Bände stark, und enthält nicht blos wie die meisten Leihbibliotheken belletristische Schriften, sondern ausser diesen noch, die vorzüglichsten Werke aus allen Zweigen der Wissenschaften, sowohl in französischer als deutscher Sprache und dadurch, dass solche beinahe täglich durch neue erscheinende passende Werke vergrössert wird, kann solche mit Recht zu den ersten Privat Anstalten dieser Art in Deutschland gezählt werden. In denen mit derselben verbundenen Journal-Gesellschaften, werden 70 der vorzüglichsten in Deutschland erscheinenden Zeitschriften aus allen Zweigen der Literatur, unter welchen jedem Theilnehmer die freie Wahl zusteht, gehalten. Ferner ist im Locale der Anstalt ein Lesezimmer vorhanden, in welchem die Mitglieder eines besondern Lese-Zirkels jeden Tag die neu angekommene Zeitschriften, politische und gelehrte Zeitungen, so wie auch die neuen für die Bibliothek bestimmten Bücher zum Gebrauch ausgelegt finden, eben so steht ihnen frei die übrigen Werke der Bibliothek, in diesem Zimmer zum Nachschlagen und Anfertigung von Auszügen zu benutzen, indem für hierzu nöthige Materialien gesorgt ist. Demnach bietet diese Anstalt jedem Leser Befriedigung seiner Lectüre dar, so dass dieselbe einer weitern Empfehlung nicht bedarf. Der ausführliche Plan nebst Katalog wird an beitretende Mitglieder in der Expedition der Bibliothek, Schuhbrücke No. 5. verabfolgt.

Breslau den 1. Januar 1828.

C. T. Trost.

Venetianische Larven

in 200 verschiedenen Charakteren, für Damen, Herren und Kinder, so wie auch seidene und Stahl-Larven, empfiehlt

L. S. Cohn jun.,
Kurz-Waaren-Handlung Blücherplatz No. 19.

Anzeige.

Die ersten süßen Aepfelsinen, für diesen Winter erhielt ich eben und offerire solche zum Handel und im einzeln, billig.

S. G. Schröter, Ohlauerstraße No. 14.

Literarischer Bericht
über die neuesten Verlags-Unternehmungen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Theologie.

1) Des heiligen Clemens von Rom, Brief an die Corinther und des heiligen Polykarpus Brief an die Philipper. Aus dem Griechischen übersetzt und mit den nöthigen Erklärungen versehen. Nebst den Lebensbeschreibungen beider Heiligen von Eduard Herzog. gr. 8. 20 gr.

2) Gedanken eines katholischen Geistlichen bei Durchlesung der Schrift: Erster Sieg des Lichts über die Finsterniß in der katholischen Kirche Schle- 8. Geheft. 4 gr.

3) Gottwald, Joh. (Pfarrer in Lindenau.) Gebetbuch für den christkatholischen Soldaten in dem Preußischen Heere. 12. 3 gr.

4) Handel, Chr. Fr. (Superintendent in Neisse.) Evangelische Christenlehre mit und nach den Hauptstücken des Katechismus für den Schul- und Konfirmanden-Unterricht. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 4 gr.
(In Partien zu 30 Exempl. kostet das Exempl. nur 3 sgr.)

5) Krüger, Dr. Daniel (residirender Domherr und Domprediger.) Andachtsbuch für die Gebildeten unter den Katholischen des weiblichen Geschlechts. Mit einer Abbildung der heiligen Jungfrau unter den Felsen. 8. 18 gr.

6) — — Predigten an Sonn- und Festtagen gehalten. 2te verbess. Auflage. 3 Bände. 8. Pränumerations-Preis 1 Rthlr. 20 gr.

7) — — Predigt am 23sten Sonntage nach Pfingsten, in der Pfarrkirche zu Kanth gehalten. gr. 8. Geheft. 2 gr.

8) Müller, Julius, (evangelischer Pfarrer in Schönbrunn.) Zur Beurtheilung der Schrift: Die katholische Kirche Schlesiens. Nebst einer Nachschrift an Herrn Professor Dr. Middeldorpf, als Recensenten der ersten Auflage dieser Schrift. 2te vermehrte Auflage. 8. Geheft. 8 gr.

9) — — Gespräch des Scholastikers mit seinem Freunde. Zur Abwehr der Angriffe des Hrn. Professors Middeldorpf und eines evangelischen Laien. 8. Geheft. 6 gr.

10) Scheibel, J. G. (Professor der Theologie.) Kommunionbuch. Mit Einschaltung der vom Herrn Inspector Dreist in Bunzlau nach Luther und Claudius ausgearbeiteten Kommunion-Büchleins. 8. 1 Rthlr.

11) Seifert, A. (Pfarrer.) Zu uns komme Dein Reich! Gebete und Andachten, mit Unterricht und Liedern für katholische Christen. Mit einer Abbildung des Erlösers. 12. 5 gr.

12) Von dem glänzenden Ruhme Jesu Christi, während seiner irdischen Wanderzeit. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ludwig Anton Mayer. 8. 1 Rthlr.

13) Von der katholischen Kirche. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Herausgegeben von dem Pfarrer von Dittersdorf in Goldberg. 1r u. 2r Heft. 8. Geheft. 1 Rtlr. 2 gr.

Rechtswissenschaften.

14) Abegg, Dr. J. J. H., de jurisprudentia apud Romanos sub primis Imperatoribus. 8 maj. 8 gr.

15) Gaupp, Dr. E. Th., de professoribus et medicis eorumque privilegiis in jure Romano. 8. maj. 6 gr.

16) Schmiedicke, Dr. E. B., de historia processus criminalis Romanorum. 8. maj. 16 gr.

Medizin- und Naturwissenschaften.

17) Civiale, Dr., Die Lithotritie oder das Zerbrechen des Steines in der Harnblase. Aus dem Französischen vollständig übersetzt und mit Zusätzen von Dr. K. J. W. P. Remer. Mit 5 Steindrücken. 8. 1 Rthlr.

18) Glocker, Dr. E. F., Beiträge zur mineralogischen Kenntniß der Sudetenländer, insbesondere Schlesiens. Mit 1 Karte und 1 Steindrucktafel. 1r Heft. gr. 8. 18 gr.

19) Goeppert, Dr., de acidi hydrocyanici vi in plantas commentatio. 8. maj. 6 gr.

20) Lichtenstädt, Dr., universae materiae medicae secundum characteres naturales et therapeuticos divisae prospectus. 8. maj. 10 gr.

21) Otto, Dr. A. W. (Professor und Medizinalrath). Verzeichniß der anatomischen Präparaten-Sammlung des Königl. Anatomie-Instituts in Breslau. 8. 20 gr.

Pädagogik.

22) Betrachtungen über das Volksschulwesen, insbesondere unter den Katholiken in Schlesien. In freundschaftlichen Briefen an einen Volksschullehrer auf dem Lande. 1s Heft. 8. Geheft. 12 gr.

23) Morgenbesser, M. (Rektor.) Schlesischer Kinderfreund. Ein Lese- und Lehrbuch für die Volksschulen Schlesiens. 1r u. 2r Thl. 8 Jeder Theil 5 gr. (In Partieen von 30 Exempl. und mehr kostet jeder Theil nur 4 gr. netto, aber nur bei direkter Bestellung bei uns selber.)

Musik.

24) Hientzsch, J. G., (erster Lehrer am Königl. evangelischen Schullehrer-Seminar) über den Musik-Unterricht, besonders im Gesange, auf Gymnasien und Universitäten, nebst Vorschlägen zu einer zeitgemäßen Einrichtung desselben, so wie nebenbei über Choralisten-Institute, kirchliche Sängerchöre und andere Singe-Vereine; für alle die, welche

lehrend oder leitend das Musikwesen in den genannten Anstalten oder Instituten zu befördern haben. gr. 8. Geheft. 10 gr.

25) Klippstein, G. G., (Lehrer und Kantor in Oels), Rath- und Hülfsbuch für Organisten und solche, die es werden wollen. Zugleich zum Gebrauch in Seminarien. Enthaltend 180 eingeführte Choralgesänge, von berühmten, besonders älteren Komponisten, mit 10000 Zwischenspielen nach dem reinen Satze, in Imitationen und Fugen-Thematen, aus der Melodie selbst geschöpft. gr. 4. 79 Bogen Notendruck. Noch fortbestehender Subscriptions-Preis. 3 Rthlr.

Mathematik.

26) Rendschmidt, F. (Rektor), Anweisung zum Kopfrechnen, für Lehrer in Volksschulen, wie auch zum Selbstunterricht. 2te verb. Auflage. 10 gr.

27) Scholz, Dr. E. J., de Figura guttæ cadentis in aëre resistente disquisitiones nonnullæ. Cum tab. lithogr. 4. maj. 12 gr.

28) Titz, A., (Lehrer am Schullehrer-Seminar in Oberglogau), das algebraische Kopfrechnen für Elementarlehrer. gr. 8. 18 gr.

Zeichnenbücher.

29) Schall, J. F., Vorlegeblätter zum ersten allgemeinen Elementar-Unterricht im freien Handzeichnen. 2te vermehrte Auflage. 4. In Umschlag. 16 gr.
(Preis für Schlesien und bei direkter Bestellung nur 12 gr.)

Philologie.

30) Epistolae quaedam Arabicae, a Mauris, Aegyptiis et Syris conscriptæ. Edid. interpretatione latina annotationibusqne illustr. et Glossarium adjecit Dr. M. Habicht. 4. maj. 2 Rtlr. 12 gr.

31) Meidanii aliquot proverbia arabica cum interpretatione lat. add. Max. Habicht et add. orationem de utilitate linguæ arab. et præcip. quibusd. viror. Doct. in eam meritis 4. maj. 12 gr.

32) Müller, Dr. E., Euripides deorum popularium contemtor. 8. 6 gr.

33) Schoenborn, Dr., de Authencia declamationum, quæ Georgiæ Leontini nomine extant. 4. maj. 10 gr.

34) Werner, Dr. E. J. M., de Seneca Philosophiœ. 8 maj. 12 gr.

35) Wissowa, A., Dissertatio de quæstione, quæ fuerit veterum græcorum opinio de rebus homini post mortem adventuris. 4. maj. 10 gr.

Geschichte.

36) Ebers, J. J. H. Dr., das Armenwesen der Stadt Breslau, nach seiner frühern und gegenwärtigen Verfassung dargestellt; nebst einem Versuche über den Zustand der Sittlichkeit der Stadt in alter und neuer Zeit. gr. 8.
Weiß Druckpapier 2 Rthlr. 12 gr.
Velinpapier 3 Rthlr. 12 gr.

37) Eschenloer, Peter, Geschichten der Stadt Breslau, oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit vom Jahre 1440 bis 1479 zum Erstenmal aus der Handschrift herausgegeben von Dr. und Prof. J. G. Kunisch. 2 Bde. gr. 8.
Weißes Druckpapier. 3 Rthlr. Velinpapier 4 Rthlr.

38) Rösselt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterrichte heranwachsender Mädchen. 2te verb. Auflage. 3 Bde. gr. 8. Weißes Druckp. 3 Rthlr. 20 gr.
Bestes Velinpapier 5 Rthlr.

39) — — Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. 2te verb. Auflage. 8. 8 gr.

40) Rüdiger, Dr. S. T., de Statu et conditione Paganorum sub imperatoribus christianis post Constantium. 8. maj. 10 gr.

Biographie.

41) Jean Paul, Wahrheit aus seinem Leben. Mit seinem Bildniß und zwei Nachbildungen seiner Handschrift. 1s 2s Bändchen. 8. 2 Rtlr. 6 gr.

42) Herr Emanuel von Schimonski-Schymoni, Fürst-Bischof von Breslau. Eine biographische Skizze, herausgegeben von Dr. Daniel Krüger, residirenden Domherrn &c. Mit dem Bildniß Sr. Fürst-Bischöflichen Gnaden, gezeichnet von Karl Bräuer und gestochen von Franz Stöber in Wien. gr. 4. 1 Rtlr. 10 sgr.
Abdrücke auf chinesisch Papier 2 Rtlr.

43) Spazier, Dr. R. O., Jean Paul Fr. Richter, in seinen letzten Tagen und im Tode. 8. Geh. 21 gr.

Oekonomie.

44) Elsner, J. G., Landwirthschaftliche Reisen. 2 Bände in 3 Abtheilungen. 8. 3 Rtlr. 8 gr.

45) Weber, (Dr. und Prof.) und Kammerrath Platner, neues Jahrbuch der Landwirthschaft, in zwanglosen Heften. 5r Jahrg. 1s Heft. 8. Geheftet. 16 gr.

Schöne Wissenschaften.

46) Baggesen, Jens J., der Himmelruf an die Griechen in ihrem Todeskampfe für die Freiheit. gr. 8. 2 gr.

47) Irländische Erzählungen. Zur Kenntniß der Sitten, Gebräuche und des Volkslebens in Irland. Aus dem Englischen. Mit 6 Holzschnitten nach Cruickshankschen Zeichnungen, von George Watts aus London. 2 Bändchen. 16. Geheftet. 2 Rtlr. 8 gr.

48) Die Insel Felsenburg oder wunderliche Fata einiger Seefahrer, Eine Geschichte aus dem Anfange des 18ten Jahrhunderts. Eingeleitet von Ludwig Tieck, 6 Bändchen. gr. 16. Erster Pränumerations-Preis 3 Rtlr.

49) Jean Paul, kleine Bücherschau. Nachschule zur ästhetischen Vorschule. 2 Bändchen. 8. 2 Rtlr. 16 gr.
50) — — Dr. Katzenberger Badereise. Nebst einer Auswahl verbesserter Werkchen. 2te verb. Auflage. 3 Bändchen. 8. Geh. 3 Rtlr. 12 Sgr.
51) Die Kokette. Ein Roman von der Verfasserin der Erna, Felicitas u. a. m. 8. Geheftet. 1 Rtlr. 12 Gr.
52) Leben und Begebenheiten des Escudero Markos Obregon. Oder Autobiographie des spanischen Dichters Vicente Espinel. Aus dem Spanischen zum erstenmal ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet von Ludwig Tieck. 2 Bde. 8. 2 Rtlr. 6 Gr.
53) Pandurang Hari, oder Denkwürdigkeiten eines Hindu. Aus dem Englischen. Mit einem Vorwort von C. A. Böttiger. 3 Bde. gr. 8. Geheftet. 2 Rthlr. 18 gr.
54) Salvandy, N. A. v., Don Alonso oder Spanien. Eine Geschichte aus der gegenwärtigen Zeit. Nebst der Vorrede des Verfassers und einem einleitenden Vorwort von J. W. v. Göthe. 5 Bände. 8. 4 Rthlr. 20 gr.
55) Schober, Fr. v., Palingenesien aus den heiligen Büchern des alten Bundes. gr. 16. Geheftet. 6 gr.
56) Steffens, H., die Familien Walseth und Leith. Ein Cyklus von Novellen. 3 Bände. 8. 5 Rthlr.
57) Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum erstenmal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersetzt von Max. Habicht, Fr. H. v. d. Hagen und Karl Schall. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 15 Holzschnitten. 15 Bändchen. gr. 16. 6 Rthlr. 6 gr.
58) Tausend und eine Nacht. In arabischer Sprache, nach einer Tunesischen Handschrift, herausgegeben von Dr. und Prof. Max. Habicht. 1r bis 3r Band. 8. Jeder Band. 3 Rthlr.
59) Tieck, Ludw. Pietro von Abano oder Petrus Apone. Eine Zaubergeschichte. 8. Wegen Nachdruck herabgesetzter Preis 14 gr.
60) — — dramaturgische Blätter. Nebst Berichten über die englische Bühne, und Bemerkungen, Einfälle und Grillen über das deutsche Theater auf einer Reise im Jahre 1825, 2 Bändchen. gr. 16. Wegen Nachdruck herabgesetzter Preis 2 Rthlr.

Schriften vermischten Inhalts.

61) Ebers, Dr. J. J. H., Ueber Gewerbe und Gewerbefreiheit in Breslau. gr. 8. 6 gr.
62) Ueber den schlesischen Leinwandhandel und die gegenwärtige Noth der Weber. Eine wahrhafte Darstellung, veranlaßt durch die darüber erschienenen Berichte in den Breslauer und Berliner Zeitungen, von dem Magistrat und der Kaufmanns-Societät in Landshut. 8. Geh. 3 gr.

Von den für das Jahr 1828 eingeleiteten Unternehmungen zeigen wir vorläufig als gewiß erscheinend, folgende an:

Theologie.

63) Krüger, Dr. Dan., (residirendem Domherrn und Domprediger) Sammlung von Gebeten und Liedern für die katholische Schuljugend. 16. 1828.
64) Von der katholischen Kirche. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Herausgegeben von dem Pfarrer von Dittersdorf in Goldberg. 3r 4r und folgende Hefte. 8. Geheftet. 1828.

Staatswissenschaften.

65) Eiselen, (Professor an der Universität zu Breslau), Handbuch der Staatswissenschaft. 8. 1828.

Naturwissenschaft.

66) Goeppert (Dr. und Conservator des Königl. botanischen Gartens). Schlesische Flora. Mit einer Einleitung vom Professor Treviranus, Director des Königl. botanischen Gartens. 2 Bände. 8. 1828.

Alte Literatur und Geschichte.

67) Morgenbesser, M., die Geschichte Schlesiens. Ein Handbuch. gr. 8. 1828.
68) Müller, Dr. K. O., (Professor an der Universität Göttingen.) Die Etrusker. Vier Bücher in 2 Bänden. gr. 8. 1828.
69) — — Geschichten hellenischer Stämme und Städte. 4r, 5r Band. Enthalten: Die politische u. Bildungs-Geschichte Athens in dem Zeitraum von dem Persischen bis zum Peloponnesischen Kriege. Mit einer Karte des nördlichen Griechenlands. 2 Bände. gr. 8 1828.
70) Passow, Dr. Fr., Initia historiae Romanorum literariae. 2 Vol. 8 maj. 1828.
71) Zumpt, Dr. C. G. (Professor (in Berlin). Handbuch der römischen Geschichte. 2 Bände. gr. 8. 1828.

Mythologie und Alterthümer.

72) Archäologie und Kunst. Eine Zeitschrift in freien Heften. Herausgegeben von dem Hofrath C. A. Böttiger in Dresden. Mit Abbildungen. 1s Heft. gr. 8. 1828.

Biographie.

73) Jean Paul, Wahrheit aus seinem Leben. 3tes Heftlein. 8. 1828.
74) — — Wahrheit aus seinem Leben. 4tes Heftlein. 8. 1828.

Schöne Wissenschaften.

75) Hagen, Fr. H. v. d., Nordische Heldenromane. 5s Bändchen. Ragnar-Lodbroks-Saga und Norna-Gests-Saga. 8. 1828.

76) Steffens, H. Die vier Norweger. Ein Cyklus von Novellen. 6 Bändchen. 8. 1828.
77) Tieck, Ludw. Der Alte vom Berge und die Gesellschaft auf dem Lande. Zwei Novellen. 8. 1828.
78) Tausend und eine Nacht. In arabischer Sprache, nach einer Tunesischen Handschrift herausgegeben von Dr. u. Prof. Max. Habicht 4r Band. 8. 1828.

Warnung.

Mein ehemaliger Unter-Einnehmer Samuel Berliner in Zülz hat mir widerrechtlicher Weise einige kleine Gewinnloose aus der 55sten Klassen-Lotterie nicht abgeliefert, ohnerachtet selbe vollständig berichtiget worden. Obwohl diese Loose längst verfallen und ungültig, auch dieserhalb von mir das Nöthige an die höchste Behörde berichtet worden, so daß kein Anspruch mehr darauf gegründet werden kann, so warne ich doch Jedermann, sich irgend mit diesen Loosen zu befassen, und dadurch in Schaden zu bringen. Bunzlau am 26sten December 1827.

Appun, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anzeige.

Frische Glätzer Butter, so wie besten Elbinger marinirten und geräucherten Lachs empfing in Commission und offerire billigst

Carl Hauer, Junkern-Straße No. 34.

Loosen-Offerte.

Zur 1sten Classe 57ster Lotterie und zur 6ten Courant Lotterie sind Loose zu haben, bei

H. Holschau der ältere, Reuschestraße im grünen Polacken.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 57ster Lotterie, deren Ziehung den 10sten d. M. festgesetzt ist, so wie mit Loosen der 6ten Lotterie in Einer Ziehung, welche den 25sten d. M. ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 57ster Lotterie zu 5 Rthlr. Gold und 5 Sgr. das ganze Loos, so wie zur 6ten Lotterie in einer Ziehung, zu 5 Rthlr. 5 Sgr. das Ganze und 1 Rthlr. 1 Sgr. das Fünftel Loos, empfiehlt sich

Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 57ster Lotterie, deren Ziehung auf den 10. Januar festgesetzt ist, empfiehlt sich hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Dienstgesuch.

Der Ziergärtner Weinknecht in Borne bei Neumarkt, wünscht auf Tantieme in einem gelegenen Garten angestellt zu seyn.

Verlorne Busen-Nadel.

Seit einigen Tagen vermißt man eine Busen-Nadel von Brillianten von reinem Wasser, à jour gefaßt, in Form eines Kranzes, in rothem Futteral. Die Herren Jouweliere, die löbliche Judenschaft, und wenn sie irgendwo zum Versatz gebracht werden sollte, werden höflichst ersucht, solche anzuhalten und den Goldarbeiter Herrn Endemann, goldene Krone am Ringe, gegen ein angemessenes Douceur davon zu benachrichtigen.

Wohnungs-Gesuch.

Ein stiller solider Miether sucht zu Ostern im Ohlauer oder Schweidnitzer Viertel ein Quartier von zwei Stuben und Zubehör, nebst Domestiquen-Stube, wer ein solches Locale zu vermiethen hat, beliebe es dem Hr. Prinz, Ohlauerstraße N. 61., gefälligst anzuzeigen.

Vermiethungen.

In Nro. 6. am Blücher-Platze ist eine Wohnung (bestehend in 3 Stuben 1 Cabinet u. s. w.) im 3ten Stock zu vermiethen und an Ostern d. J. zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine sehr freundliche angenehme Wohnung ersten Stockes von 5 Piecen nebst nöthigem Gelaß dazu, auf dem Ringe in der Nähe der Haupt-Wache zu überlassen und mit Termin Ostern c. a. zu beziehen. Die nähern Bedingungen sind bei dem Kaufmann Rahner, Bischoff-Straße No. 2. zu erfahren.

Offerte.

Mehrere gut meublirte Stuben weiset zum bevorstehenden Landtage nach das

Anfrage- und Adreß-Bureau
am Markt Nro. 30.

Zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu benutzen, sind am Ringe, grüne Röhr-Seite No. 35. im Hofe eine Waaren-Remise nebst einem Keller. Das Nähere darüber ist daselbst drei Stiegen hoch, bei der verwittweten Katzer zu erfragen.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 5. Januar 1828.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 20 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 14 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 8 Sgr. - Pf.
Roggen	1 Rthlr. 18 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 13 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 8 Sgr. - Pf.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 1 Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 28 Sgr. - Pf.	—	- Rthlr. 26 Sgr. - Pf.	—	- Rthlr. 24 Sgr. - Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.